

Reinhard Emmerich und Hans Stumpfeldt (Hg.)

---

Und folge nun dem, was mein Herz begehrt  
Festschrift für Ulrich Unger zum 70. Geburtstag

Band I



Hamburger Sinologische Schriften

---

Die ehrwürdige akademische Institution der Festschrift hat ihre eigenen Regeln ausgebildet. Dem Außenstehenden mögen diese der Chaos-Theorie folgen, doch der Eingeweihte, zumal der Jubilar, dem sie zugedacht ist, liest die in ihr versammelten Beiträge mit anderen Augen. Freunde in der Wissenschaft, Fachkollegen, Schüler natürlich tragen zu einer solchen Festschrift bei. Der Jubilar kennt sie, die akademische Gemeinschaft im jeweiligen Fach ebenfalls, obwohl manche Schüler längst in Bereichen jenseits der akademischen Studien wirken.

In aller Regel beziehen sich die Beiträge in einer Festschrift auf das wissenschaftliche Werk des Jubilars, explizit oder andeutend. Oft genug, oder zusätzlich, denken ihre Verfasser bei der Wahl ihres Themas auch an Begegnungen, Eindrücke, sonstige Gegebenheiten und vieles mehr, das zu dem Jubilar gehört. Eben das macht eine Festschrift stets zu einer spannenden Lektüre - über die Wahrnehmung des Gewinns an wissenschaftlicher Erkenntnis in den einzelnen Beiträgen, mit ihren Eigenheiten, hinaus.

Ulrich Unger hat sein Fachgebiet innerhalb der Sinologie als "Klassische Philologie und Altertumskunde" definiert, gegen jede Mode. Die Festschrift für ihn dokumentiert, daß seine zurückhaltende Beharrlichkeit weit über diesen selbstgesetzten Rahmen, den er allerdings in Lehre und Forschung immer wieder überschritt, hinauswirkte. - Auch er veröffentlichte seine ersten Studien als Beiträge zu Festschriften, manche späteren ebenfalls. Festschriften sind eine Art Selbstfeier der jeweiligen Wissenschaft, in manchen ihrer Ausprägungen - und stets eine wichtige Quelle zur Geschichte dieser Wissenschaft.


ISBN 3-935664-07-9



9 783935 664073

Reinhard Emmerich und Hans Stumpfheldt (Hg.)  
unter Mitarbeit von  
Monique Nagel-Angermann, Yu Hong und Enno Giele

**Und folge nun dem, was mein Herz begehrt**  
Festschrift für Ulrich Unger zum 70. Geburtstag

 **Hamburger Sinologische Schriften 8**

Umschlagbild:

Bronzegefäß vom Typ *Tsun* in Form einer Eule mit Schlangen- bzw. Drachenmotiv auf den Flügeln aus der Shang- oder frühen West-Chou-Zeit, ca. 1000 v. Chr.; 1973 im Cleveland Museum of Art, Cleveland, vgl. Higuchi Takayasu, hg., *Chûgoku bijutsu 4: Dôki, gyoku*, Tôkyô: Kôdansha, 1973, Nr. 37.

Technische Vorbemerkung:

Diese Festschrift wurde mit handelsüblicher Software erstellt. Lediglich für einige Sonderzeichen wurde auf den Zeichfont des STEDT (*Sino-Tibetan Etymological Dictionary and Thesaurus*) zurückgegriffen, der dankenswerterweise unentgeltlich unter der folgenden URL zur Verfügung gestellt wird:

<http://www.linguistics.berkeley.edu/stedt/index.html> (Stand: 21.11.2002).

Für diesen wie zahlreiche weitere Hinweise sowie für technische und organisatorische Hilfestellung danken die Herausgeber Frau Dr. Barbara Geilich, Münster.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISSN 1615-9268

ISBN 3-935664-07-9

© 2002. Hamburger Sinologische Gesellschaft e.V., Hamburg

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Redaktion und Layout: Monique Nagel-Angermann, Yu Hong und Enno Giele

Titellayout: Dorothee Schaab-Hanke und Martin Hanke

Druck und Bindung: REPRO LÜDKE Digital GmbH, Hamburg

Printed in Germany

# Inhalt

Zum Geleit	ix
Sinologische Arbeiten von Ulrich Unger	xix
HERBERT FRANKE Die chinesischen Umschriften buddhistischer Termini in Kapitel 202 des <i>Yüan-shih</i>	1
GÜNTHER DEBON Verborgene Spruchdichtung im <i>Hsün-tzu</i>	21
KÄTE FINSTERBUSCH Hauptmotivgruppen der Han-zeitlichen Kunst: Darstellungen auf Reliefs, Liniengravierungen, Wandmalereien	31
JOACHIM GLAUBITZ Chinas strategische Orientierung nach Süden: Ein Aspekt chinesischer Expansionspolitik	85
MARTIN GIMM Chinesische Hunde und Hundennamen: Zu einer dreisprachigen Bilderfolge des Hofmalers GIUSEPPE CASTIGLIONE	93
ROLF TRAUZETTEL Grundsätzliches zur altkonfuzianischen Morallehre	137
AXEL SCHÜSSLER Tenues aspiratae im Altchinesischen	155
ERLING VON MENDE Yang Wanlis Liederzyklus für Polderarbeiter <i>Yuding cijie</i>	165

HANS STUMPFELDT	
Ein Diener vieler Herren:	
Einige Bemerkungen zum <i>Yen-tzu ch'un-ch'iu</i>	183
WILLIAM G. BOLTZ	
<i>Lijih</i> „Tzy i“ and the Guodiann Manuscript Matches	209
ROBERT H. GASSMANN	
Der Kalender des <i>Chun Qiu</i> : Prolegomena zur Rekonstruktion	223
CHRISTOPH HARBSMEIER	
Notes on the Syntax and Semantics of Pre-Buddhist Chinese Numerals	253
EVA LANGER	
Die zwei Gärten des Sima Guang: Chinesische Gelehrtenärten zur Zeit der Song-Dynastie	273
HELWIG SCHMIDT-GLINTZER	
Heimkehr und Heimatverlust im älteren China	283
RAIMUND TH. KOLB	
Großer Korb, Zwei Truhen und Liang-Berg: Beispiele zur Organisation des Bettels in der Provinz Jilin und der Inneren Mongolei im frühen 20. Jahrhundert	293
THOMAS O. HÖLLMANN	
Ein Zeichen von übernatürlicher Kraft und Tapferkeit: Vom Bart und seiner Bedeutung in China	329
ULRICH LAU	
Die Rekonstruktion des Strafprozesses und die Prinzipien der Strafzumessung zu Beginn der Han-Zeit im Lichte des <i>Zouyanshu</i>	343

REINHARD EMMERICH		
Die Rebellion der Sieben Könige, 154 v.Chr.		397
MICHAEL FRIEDRICH		
Die weisen Herrscher als Inkarnationen: Kuo Hsiang zu <i>Chuang-tzu</i> 11.2		499
BARBARA MEISTERERNST		
Eine Übersetzung der „Yüeh yü“-Sektion des <i>Kuo yü</i>		509
DAGMAR ZISSLER-GÜRTLER		
Vom Romanhelden zum Global Player: Zur Übertragung westlicher Firmen- und Markennamen ins Chinesische		543
HANS VAN ESS		
Vom Reinen und Unbearbeiteten: Zur Bedeutung des Wortes <i>su</i> in <i>K'ung-tzu chia-yü</i> 39,2		551
BERNT HANKEL		
Das Motiv des Windes in den <i>Chuang-tzu nei-p'ien</i>		567
MONIQUE NAGEL-ANGERMANN		
Die Hälfte des Himmels den Frauen!? Das „Konfuzianische Weltgericht“ und „vorbildliche Frauen“, vorgestellt von Liu Xiang bis Huangfu Mi		577
HEIKE MICHAEL		
Wann ein Lehrer spricht und wann er schweigt		609